



Der Werkchor HT feiert sein 100-jähriges Bestehen und bereitet sich mit dem Vorsitzenden Norbert Berndsen (vorn links) und Dirigent Bernd Radoch auf ein großes Konzert in der Stadthalle vor. Foto/Repro: Lorber

## Das Aushängeschild des Chorgesangs

Der Werkchor HT wurde vor 100 Jahren gegründet – Großes Jubiläumskonzert in der Stadthalle Troisdorf

VON PETER LÖBER

Troisdorf. „Der weltberühmte MGV der RWS Troisdorf führte mit musterhafter Disziplin und mit imposant mächtigem Stimmmaterial sein Programm durch.“ Dieses Lob der Medien galt 1937 dem „MGV der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-Aktiengesellschaft“ (RWS), der heute Werk-Chor HT Troisdorf heißt und in diesem Jahr sein hundertjähriges Bestehen feiert. Das Zitat würdigte den Auftritt beim Internationa-

len Sängerbundfest 1937 in Badepost, wo der 160 Sänger starke Troisdorfer Chor Deutschland vertrat und die höchste Auszeichnung erhielt. Bei derselben Reise hatte der Werk-Chor kurz zuvor beim Sängerbundfest in Breslau überzeugt und war von der 200-köpfigen Jury als bester Chor gewürdigt worden.

Im Oberufer Hof wurde der Chor am 29. November 1917 von 65 Sängern und Chorleiter Willi Schell, der den Chor schließlich 44 Jahre lang bis 1961 dirigierte, aus der Taufe gehoben. Männerchorgesang hatte seinerzeit eine größere Anziehungskraft als heute. 3500 Werksangehörige trauerten vier Wochen nach der Gründung den Weihnachtsliedern der singenden Kollegen. Ebenso schnell wie die Sängerzahl wuchs, stellten sich Erfolge ein, wie 1926 in Düsseldorf mit dem Gewinn der „Goldenen Medaille“. Auch hier war von „vorzüglichen Stimmen“ zu lesen oder von einer „glanzvollen Position in Kölner Musikleben“.

Die vor allem vom Vorsitzenden Norbert Berndsen erstellte Festschrift befasst sich auch mit dem MGV im Nationalsozialismus. Obwohl fast alle Protokolle aus den Vorstandssitzungen von 1934

bis 1945 fehlen („Hier wurde aufgerufen“, sagt Berndsen), wird ersichtlich, wie der Chor trotz vieler gefallener Mitglieder weiterhin auftritt. So im Jahr des 25. Bestehens 1942 bei einem Männerchor-Großkonzert mit anderen Schell-Chören in der Kölner Oper. Am 31. August 1944 stellte der Chor für zwei Jahre das Singen ein. 1948 waren es schon wieder 130 Sänger, darunter Christian Neuffer, der „als junger Bursche“ 1947 eintrat, bis heute zuverlässiger Sänger im Bass II ist und der unter allen fünf Dirigenten (siehe Info-Kasten) des HT-Chors sang. „Hätte ich gewusst, wie gut der Chor damals war, wäre ich wahrscheinlich nervös geworden“, blickt er zurück. So aber etablierte sich Neuffer schnell. „Willi Schell genoss damals den Ruf als ungekrönter König der Männerchor-Dirigenten“, erzählt der Troisdorfer, der 50 Jahre im Vorstand arbeitete. Die Komponisten ließen sogar ihre neuen Werke an Schell zur Begutachtung geben. „Das hat er dann mit uns getestet, manches sogar geändert. So wurde es dann veröffentlicht.“

Erfolgreiche Konzerte und Kunzertreisen um den Globus folgten nun. 1956 sang der Jubilar eine Serenade vor Konrad Adenauer-



Vor der grandiosen Kuppel des Heidelberger Schlosses sang der Chor 1954. Kunzertreisen führten den Chor in viele Länder.

### Die Chorleiter

**Christian Neuffer** über die Chorleiter

**Willi Schell (1917 bis 1961):** „Er war ein Pauker, es machte immer so lange, bis es perfekt war.“

**Oswald Gilles (1961 bis 1985):** „Der Pädagoge. Als er neu anfang,

lernte er den Sitzplan auswendig, kannte dann jeden Namen.“

**Hermann Josef Rubben (1985 bis 1990):** „Ein toller Kerl, manchmal lehrerhaft, verstand sich gut auf Show, war der Sprachlehrer.“

**Gerhard Schulte (1990 bis 1995):**

„Er hatte absolutes Gehör, musikalisch herausragend. Ihn störte sogar der falsche Ton in der Feuerwehrsirene.“

**Bernd Radoch (seit 1995):** „Wir sind so froh, dass wir ihn haben. Er kann begeistern, hat ein Fingerspitzengefühl für jede Situation.“

Christian Neuffer erinnert sich: „Wir sangen ihm ein rheinisches Lied, er stellte sich in den Chor und sang mit.“ 1957 waren die Troisdorfer zu einer Audienz bei Papst Pius XII. (Neuffer: „Das war ergreifend, für viele ein Lebenshöhepunkt“), für den sie „Die Himmel rühmen“ anstimmten. 1986 gab der Chor erstmals ein Ad-

ventskonzert in der Steyler Klosterkirche, das zu den größten Chorumstellungen der Region zählt.

**Für das Jubiläumskonzert** am 29. Mai, 19 Uhr, in der Troisdorfer Stadthalle setzt Chordirektor Bernd Radoch auch auf drei Solisten: die mefemals als beste Cross-Over-Sän-

gerin der Tschechoslowakei ausgezeichnete Prager Sopranistin Jana Ryklova, den Mexikaner Antonio Rivera, ein Tenor internationalen Formats, und Kontra-Altistin Birgit Breidenbach, die in Hamburg die Titelrolle im Phantom der Oper sang. Außerdem werden ein Streichorchester, zwei Pianisten und als Moderator ein Dichter mitwirken.

### Namenswechsel

**1917 bis 1941** MGV der Rheinisch-Westfälischen Sprengstoff-AG Troisdorf (RWS)

**1941 bis 1960** Werk-Chor der Dynamit AG, vormals Alfred Nobel & Co. Troisdorf

**1960 bis 1988** Werk-Chor der Dynamit Nobel AG Troisdorf

**1988 bis 1994** Werk-Chor Hüt Troisdorf

**seit 1994** Werk-Chor HT Troisdorf



Mit 62 aktiven Sängern ist der Werk-Chor HT Troisdorf im Vergleich zu früher heute zwar eher klein - aber an Qualität und Sanges Leidenschaft mangelt es immer noch nicht.

Foto: Kaiser

# Werkchor ohne Werk

Werk-Chor HT feiert 100jähriges Jubiläum mit einem Konzert

VON HEIDI KAISER

**Troisdorf.** Der Werk-Chor HT Troisdorf steht vor einem großen Jubiläum. Am Freitag, 19. Mai, feiern die Sänger mit einem Konzert unter dem Motto „Werk-Chor im Wandel der Zeit“ ihr 100-jähriges in der Stadthalle. Schon lange bereiten sich die Chormitglieder auf diesen Tag vor. „Nun freuen wir uns jetzt, das Ergebnis vorzustellen“, so Dr. Norbert Berndtsen, seit 24 Jahren Vorsitzender des Chores, der unter musikalischer Leitung von Bernd Radoch steht.

## Bewegte Vereinsgeschichte

Am 29. November 1917 als „Männer-Gesang-Verein der Rheinisch-estfälischen Sprengstoff-Actien-Gesellschaft“ (RWS) im Oberlarer Hof gegründet, entwickelte sich der Verein unter Chorleiter Willi Scheil trotz Krieg zunächst rasant.

Bereits im Jahr 1924 war die Sängerzahl auf 120 angestiegen und die Zeit der großen Auftritte, Konzertreisen und Auszeichnungen begann.

Die nach Kriegsende aufgetretene Weltwirtschaftskrise bedeutete einen gewaltigen Personalarückgang der Mutterfirma, was Einfluss auf das Chorleben hatte. Doch die Verantwortlichen konnten den Chor am Le-

ben halten und erfolgreich weiterentwickeln.

Die Macht ergreifung der Nationalsozialisten ging am Chorleben zunächst

ohne große Veränderungen vorbei. Die RWS hatte die Sprengstofffertigung aufgenommen und wuchs bedeutend. Von der Firmenentwicklung profitierte auch der Werk-Chor, der 1937 172 Sänger und über 1166 fördernde Mitglieder hatte. Es war der Höhepunkt der Chorgeschichte. Beim Sängerbundfest in Breslau wurde der Chor als bester ausgezeichnet und durfte Deutschland beim Internationalen Chorfestival in Budapest vertreten.

## Kurzes Ende nach dem Krieg

1941 erhielt der Chor aufgrund der veränderten Firmenstruktur den Namen „Werk-Chor der Dynamit Actiengesellschaft, vormals Alfred Nobel & Co Troisdorf“.

1944 beendete der Krieg zunächst die Chortätigkeit, ein letzter Auftritt fand 1945, anlässlich der Beisetzung der toten des schweren Luftangriffes auf Troisdorf vom 29. Dezember 1944 statt.

Der Neubeginn erfolgte 1946. Bereits fünf Jahre später war



Der Chor 1937 mit 172 Sängern, die höchste Zahl seiner Geschichte - und heute.

Foto: Chor-Archiv

der Chor fast wieder so stark wie vor dem Krieg. 1959 gab es wieder eine Namensänderung in „Werk-Chor der Dynamit Nobel Aktiengesellschaft Troisdorf“. Erst in den vergangenen 40 Jahren sank mit dem schrittweisen Verkauf des Konzerns auch die Zahl der Mitglieder. Heute ist der Chor mit 62 aktiven Sängern vergleichsweise klein, aber immer noch einer der größten im Kreis.

„Wir sind ein Werk-Chor ohne Werk“, erklärt Berndtsen.

„Das Durchschnittsalter beträgt 75 Jahre, mit Nachwuchs ist nicht mehr zu rechnen“. Dennoch reiche die Erfahrung immer noch aus, um zum Beispiel zu einem Weihnachtskonzert mehr als 800 Besucher anzulocken. „Als gemeinnütziger Verein ist es uns ein Anliegen, die Pflege des Chorgesanges“ auch heute noch würdevoll zu erfüllen“, so der Vorsitzende.



Die Chorflagge von 1924.

Foto: Chor-Archiv



Die Chorflagge von 1924.

Foto: Chor-Archiv

# Festkonzert zum 100-jährigen Jubiläum

des Werk-Chores HT Troisdorf e.V.



Am 19. Mai 2017 um 19:00 Uhr findet das Festkonzert des Werk-Chores in der Troisdorfer Stadthalle unter der Gesamtleitung von Chordirektor FdB Bernd Radoch statt. Das Konzert steht unter dem Titel „Werk Chor im Wandel der Zeit“ und präsentiert die Musik der Chorgeschichte. Es werden Stücke aus dem Chorrepertoire dieser hundert Jahre vorgetragen, also Musik der klassischen Männerchor-Literatur, Volksmusik, romantische Musik, Evergreens sowie Musik aus Oper und Operette. Neben dem Rheinischen Streichorchester hat der Chor international bekannte Solisten engagiert: Der Tenor Antonio Rivera, der schon in Hamburg die Titelrolle im Phantom der Oper sang.

Die Sopranistin Jana Ryklova aus Prag, dreimal als beste Chors-

Over-Sängerin in Tschechien ausgezeichnet. Die Contra-Altistin Birgit Breidenbach, die schon bis in China aufgetreten ist und mit ihrer tiefen Alt-Stimme sofort an Zarah Leander denken lässt.

Gleich zwei Pianisten:

Edgar Zens und Jan Weigelt wurden engagiert, um den unterschiedlichen Musikstilen gerecht zu werden.

Karten sind wie immer bei jedem Sänger, Vorstandsmitglied oder telefonisch unter 02241-402053 (Dr. Berndtsen) oder 02241-41910 (Monika Lappe) zu bestellen. Ausdem weist der Chor auf zwei aktuelle Neuerscheinungen hin. Die Festschrift „Der Chor - Das Werk - Die Stadt“ schildert nicht nur hundert Jahre Chor, sondern auch, wie sich das Werk zu einem Weltkonzert entwickelt hat und leider heute nicht

mehr existiert. Und eine CD mit vielen seltenen Aufnahmen, z.B. aus dem Jahr 1942 (25-jähriges Jubiläum), 1961 (Konzert im Gürzenich) aber auch aus der Neu-

zeit repräsentieren die musikalische Geschichte des Chores. Beide Werke sind zum Preis von je € 10,- bei den o.g. Personen bestellbar.

# Lieder für den Papst und Bundeskanzler

**MEIN VEREIN** Der Werkchor Hüls Troisdorf feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag.

VON HANS-J. WIMMEROTH

**TROISDORF.** Männergesangsvereinen geht es häufig nicht gut. Es fehlt an Nachwuchs, junge Menschen sind am oft über Jahrzehnte unverändert geliebten Repertoire wenig interessiert. Da geht es dem Werkchor HT (Hüls Troisdorf) besser. Immerhin zählt er noch 65 aktive Sänger in seinen Reihen, und 70 inaktive Mitglieder unterstützen die singende Mannschaft in jeder Hinsicht. „Dazu kommt, dass der Chor immer wieder neue Sänger gewinnt, wenn anderswo die Notenhefte zugeklappt werden“, freut sich Norbert Berndtsen, seit fast 25 Jahren Vorsitzender des Chores.

Der Werkchor feiert in diesem Jahr seinen 100. Geburtstag, was am 19. Mai ab 19 Uhr in der Troisdorfer Stadthalle entsprechend gesanglich gefeiert wird. Unterstützt werden die Herren des Gesangs dann durch Jana Ryklova, einer tschechischen Sopranistin, Antonio Rivera, einen mexikanischen Tenor, der unter anderem die Titelpartie im „Phantom der Oper“ sang, und durch die Contra-Altistin Birgit Breidenbach, die durch ihre ungewöhnlich tiefe Stimme an Sarah Leander denken lässt.

Im Kriegsjahr 1917 also war es, als der Werkchor gegründet wurde. Damals hieß die Firma Rheinisch-Westfälische Sprengstoff-Actiengesellschaft (RWS). Bereits zu Weihnachten 1917, so notiert der Chronist, traten 70 Sänger im Speisesaal der RWS vor 3500 Werksangehörigen auf.

Auch in der Zeit nach dem Krieg schafften es der Chor und seine Leitung, den Verein nicht nur am Leben zu erhalten, sondern sogar noch auszubauen. 1924 zählte der Verein 120 aktive Sänger. Zahlreiche Auftritte und die Teilnahme an Sängerwettbewerben prägten das Vereinsleben. 1941 erfolgte dann



Immer ausverkauft sind die Konzerte des HT-Werkchores, wenn er in der Klosterkirche der Steyler Missionare

wieder ein Namenswechsel in Werkchor der Dynamit Actiengesellschaft (DAG). Bis dann am 31. August 1944 kriegsbedingt auf Anweisung des Generaldirektors Paul Müller der Chor seine Tätigkeiten einstellen musste. Doch schon im Juni 1946 wurde mit einer Generalversammlung die Chorarbeit wieder aufgenommen. Konzertreisen folgten, unter anderem Auftritte vor Bundeskanzler Konrad Adenauer oder Papst Pius XII. stellten Höhepunkte im Sängerleben dar.

Die weiteste Reise des Chores führte die Sänger 1984 nach Bangkok, Hongkong, Tokio und Peking. „Chorreisen gibt es auch heute noch“, erzählt Berndtsen. So ist für

dieses Jahr eine Reise nach Prag geplant, um dort die 50-jährige Sängerfreundschaft mit dem Prager Lehrerchor mit einer Messe im Veitsdom zu feiern. Vor 50 Jahren hatte das erste gemeinsame Konzert der beiden Chöre zu Protesten der damaligen DDR geführt. Schließlich stellte die Dynamit Nobel (DN), wie die Firma mittlerweile hieß, auch Rüstungsgüter her. Besonders stolz aber sind die Sänger auch auf ihre Freundschaft mit den Steyler Missionaren. Seit Jahren schon füllt das Weihnachtskonzert die Klosterkirche in Sankt Augustin vollständig. In diesem Jahr wird das Konzert am Freitag, 22. Dezember, stattfinden.

Was denn nun Norbert Berndtsen singt, beantwortet der promovierte Ingenieur schmunzelnd mit „nichts“. Denn die Vorstände des Werkchores wurden von der Geschäftsleitung abgestellt. Da waren dann Werkleiter oder Betriebsratsvorsitzende gefragt, und auch ihn selbst habe es 1993 erwischt, als es hieß: „Du musst das jetzt machen.“ Da hieß der Männergesangsverein schon Werkchor HT, wobei HT für Hüls Troisdorf steht. Die Hüls AG hatte 1988 die DN übernommen. Aber auch die HT gibt es nicht mehr. Der Chor indes besteht weiter, freut sich Berndtsen. Die Gemeinschaft ist auch heute noch einer der größten und leistungs-

stärksten Männerchöre der Region. Sein Liedgut reicht von geistlicher Musik über klassische und moderne Chorsätze bis hin zu folkloristischen Liedern.

## Der Werkchor HT

Der Chor besteht aus 65 aktiven Sängern. Wer beitreten möchte, kann sich an Norbert Berndtsen,

☎ 0 22 41/40 20 53 oder E-Mail an norberdntno@netcologne.de wenden. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben, der Jahresbeitrag beträgt für Aktive 60 Euro, für Inaktive 36 Euro. Proben sind immer mittwochs im Vereinsheim auf der Spicher Höhen. h/w

# VR-Bank unterstützt

Troisdorf. Viel vor hat der Werk-Chor HT Troisdorf in seinem Jubiläumsjahr. Zu seinem 100. Geburtstag steht nicht nur ein großes Festkonzert am 19. Mai in der Stadthalle auf dem Jahresprogramm, sondern auch eine Festzeitschrift, eine Fest-CD, ein Freundschaftssingen mit allen befreundeten Chören am 27. Mai in Kriegsdorf und ein Besuch des Prager Lehrerchores im September anlässlich der 50-jährigen Chorfreundschaft. Der erste Besuch in Prag fand nämlich anlässlich des 50. Geburtstages des Chores (damals noch Werk-Chor der



Vor dem Chor von links: Chorleiter Bernd Radach, Kassiererinnen Monika Lappe, Regionaldirektor Christian Hylla von der VR-Bank und Vorsitzender Dr. Norbert Berndtsen.

Dynamit Nobel AG) im Jahr 1967 statt. Da kommt die Spende der VR-Bank Rhein-Sieg ge-

rade recht. Die VR-Bank ist langjähriger Partner des Werk-Chores. Deshalb übergab Regi-

onaldirektor Christian Hylla ihm zum Jubiläum eine Spende in Höhe von 1.000 Euro.

## LOKALES

### Werk-Chor HT Troisdorf freut sich über Spende

VR-Bank würdigt das 100-jährige Bestehen und unterstützt die zusätzlichen Aktivitäten

(wed) Der Werk-Chor HT Troisdorf e.V. wird 100 Jahre alt. Verständlich, dass man im Jubiläumsjahr besonders viele Aktivitäten plant. Es steht nicht nur ein großes Festkonzert am 19. Mai in der Stadthalle Troisdorf auf dem Jahresprogramm, sondern auch eine Festzeitschrift, eine Fest-CD, ein Freundschaftssingen mit allen befreundeten Chören am 27. Mai in Kriegsdorf und ein Besuch des Prager Lehrerchores im September anlässlich der 50-jährigen Chorfreundschaft. Der erste Besuch in Prag fand nämlich anlässlich des 50. Geburtstages des Chores (damals noch Werk-Chor der

Dynamit Nobel AG) 1967 statt. Da solch ein Jubiläumsjahr auch mit enormen Kosten verbunden ist, spendet die VR Bank Rhein-Sieg € 1.000. Die VR-Bank ist langjähriger Partner des Werk-Chores. Deshalb übergab Regionaldi-

rektor Christian Hylla gerne den Scheck an Chorleiter Bernd Radach, Vorsitzenden Dr. Norbert Berndtsen und Kassiererinnen Monika Lappe.



#### Katharina Gebauer

verknüpft Sachverstand und Menschlichkeit zu einer sehr gelungenen Mischung. Bemerkenswert sind ihr persönliches Engagement und ihr gesunder Menschenverstand. Den wird sie auch im Landtag einbringen.

Prof. Hans-Günter Lindner  
TH Köln



VR Bank-Regionaldirektor Christian Hylla überreichte die Spende an den Vorsitzenden Dr. Norbert Berndtsen.

# Chor mit 100jähriger Geschichte

**Troisdorf.** In der Gaststätte auf den Spicher Höhen trafen sich die Chormitglieder zu einer ganz besonderen Mitgliederversammlung. Der Werk-Chor feiert in diesem Jahr sein hundertjähriges Bestehen. Die Vorbereitungen dafür nahmen in der Versammlung einen breiten Raum ein. Dazu zählt das große Festkonzert in der Troisdorfer Stadthalle am 19. Mai, das unter dem Motto „Werk-Chor im Wandel der Zeit“ steht. Des weiteren findet am 27. Mai ein Freundschaftssingen aller befreundeten Chöre in Kriegsdorf statt. Und vom 14. bis 18. September besucht der Chor den

Prager Lehrerchor, zu dem eine 50-jährige Chorfreundschaft besteht. Vom Chorverband geehrt wurden an dem Abend Christian Neußer und Reinhold Langenhorst für 70 Jahre Mitgliedschaft. Beide Sänger haben im Alter von 19 Jahren ihre „Karriere“ als Chorsänger begonnen und bis heute aktiv fortgesetzt. Darüber hinaus haben beide jahrzehntelang im Vorstand, im Musikausschuss oder als Sangwart das Chorleben stark mitgestaltet und geprägt. Ebenfalls für langjährige Mitgliedschaft als Sänger wurden Georg Bohn und Helmut Schaefer für 25 Jahre geehrt. Bei

den fördernden Mitgliedern wurden Heinz Bockholt und Hubert Werner für 50 Jahre Mitgliedschaft; Peter Goergen für 60 Jahre; Monika Lappe für 40 Jahre und Dr. Norbert Berndtsen für 25 Jahre geehrt. Bei den Vorstandswahlen wurden folgende Positionen besetzt: Vorsitzender Dr. Berndtsen (Wiederwahl); Kassiererin Monika Lappe (Wiederwahl); Sangwart: Heiner Erdmann (Neuwahl als Nachfolger von Reinhold Langenhorst); Pressewart: Heinz Dreck (Wiederwahl); Beisitzer der Sänger: Georg Bohn, Eberhard Vollmar und H.J. Volberg (Wiederwahl).